



# Haben oder fahren?

Man muss nicht mehr reich sein, um Oldtimer zu fahren. Der Klügere mietet.

Auf Nebenstrassen macht das Fahren im Austin Healey 3000 am meisten Spass: Schöne Landschaft, kaum Verkehr, dafür umso mehr Kurven.

**Oldtimer zu fahren, war noch nie so günstig wie heute. Ein Klub und einige Vermieter machen es möglich. Wer auf Besitzerstolz verzichten kann, kann sich voll aufs Fahren konzentrieren. Ein Genuss.**

VON FRANK KEIDEL

Beim Anfahren direkt vor dem Ausflugslokal ist es so weit: Ich gebe mächtig Gas, verliere aber den Kampf mit der Kupplung des Austin Healey und würgte den Motor ab. Peinlich, aber die Gäste machen ermunternde Zeichen und stellen interessiert Fragen. Wieso finden Passanten Veteranen so sympathisch, obwohl sie dreimal so viel stinken und lärmern wie moderne Autos?

## EIN TEURER SPASS

Wem Haben wichtiger ist als Fahren, muss für einen Austin Healey 3000 Mk II tief in die Tasche greifen. Gute Exemplare sind selten, kosten mittlerweile bereits 45 000 bis 55 000 Franken, Top-Autos bis 100 000 Franken\*. Dazu kommen jährlich folgende Kosten, **ohne** grössere Reparaturen:

Garage*	2400 Franken
Unterhalt*	2000 Franken
Versicherung	1065 Franken
Steuer	558 Franken
<b>Total</b>	<b>6023 Franken</b>

\*SCHÄTZUNGEN: OLDTIMER-GALERIE TOFFEN

Sie erliegen derselben Faszination wie die Chauffeure, die sich mit dem Fahren in zugigen, spartanisch eingerichteten Klassikern einen Bubenstraum erfüllen: Wind und Wetter statt Klimaanlage, dazu ein Geruch von Öl und Leder. Es ist kein Zufall, dass sich jene «happy few», die sich jeden Neuwagen leisten können, in der Freizeit gerne in Veteranen zwängen. In Oldies stellt sich bereits bei Tempo 80 ein Glücksgefühl ein, was in modernen Autos nicht so recht gelingt.

Leider ist der Besitz von Oldtimern nicht billig: Eine Garage und viel Pflege sind Pflicht, die teils anfällige Mechanik erfordert kundige Hände. Dennoch fallen immer wieder Reparaturen an. Da liegt es nahe, dass sich ein paar Enthusiasten zusammenschliessen, um die Kosten zu teilen.

Was bereits in England und in Deutschland funktioniert, gibt es nun auch in der Schweiz. Oliver Butscher, ein Werbeberater aus Lenzburg, hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht und den Classic-Car-Club gegründet. Mitglieder können derzeit zwischen drei Oldtimern wählen: einem Austin Healey 3000 Mk II und zwei weiteren Ikonen der Sechzigerjahre. Die Flotte soll nach den Wünschen der Klubmitglieder wachsen. Der Kauf eines Jaguar E Type sei bereits geplant, so Butscher.

Es gibt drei Mitgliedschaften. Sie unterscheiden sich durch die Höhe

## STATT KAUFEN LIEBER MIETEN

Den Klubmitgliedern stehen die Autotüren zweier weiterer Klassiker offen. So warten ein **Mercedes 250 SL** und ein **Triumph TR 4** auf Chauffeure mit windfesten Frisuren. Eine Alternative zum Klub sind Vermieter. Hier eine Auswahl:



**Classic-Car-Club**, Lenzburg AG, Klub mit klassischen Cabrios, für Mitglieder ab 149 Franken/Tag ohne Kilometerbeschränkung. [www.classic-car-club.ch](http://www.classic-car-club.ch)

**Classiccarbox**, Winkel ZH, Vermietung europäischer und amerikanischer Oldtimer (z. B. Porsche 356, Mustang GT), ab 375 Franken/Tag inkl. 200 km. [www.classiccarbox.ch](http://www.classiccarbox.ch)

**Cobra-Rent**, Uitikon Waldegg ZH, Vermietung von Jaguar-E Type- und AC-Cobra-Cabrios, ab 590 Franken/Tag inkl. 200 km. [www.cobrarent.ch](http://www.cobrarent.ch)

**AVB Autovermietung Basel**, Reinach BL, moderne Klassiker wie Ford Mustang ab 200 Franken/Tag inkl. 150 km. [www.avb-reinach.ch](http://www.avb-reinach.ch)

des Jahresbeitrags und die Anzahl der Punkte, welche für die Miete der Autos eingesetzt werden kann. Die Pakete kosten zwischen 1490 und 4900 Franken pro Jahr. Dazu kommen nur noch die Benzinkosten. Das Angebot erscheint fair. Das zeigt ein Kostenvergleich mit einem gekauften Oldtimer (siehe Kasten). Was Fahr-Enthusiasten freut: Es gibt anders als bei vielen Oldtimer-Vermietern keine Kilometerbeschränkung – ein Ausflug an die Côte d'Azur liegt also drin.

Der Kunde erhält vor der ersten Fahrt eine Einweisung und kann auf einem Privatgelände unter Anleitung ein paar Runden drehen. Das erhöht die Fahrsicherheit und schont die Fahrzeuge. Diese werden ausschliesslich von Spezialisten ge-

## Zürich-Cannes und zurück: Kein Kilometerlimit verdirbt die Freude am Fahren.

wartet. Selbst das kann eine Panne nicht 100-prozentig verhindern: Bei der Testfahrt blieb ich mit dem Triumph TR 4 liegen – Benzinpumpe defekt. «Da haben Sie grosses Pech: Das ist noch nie passiert», sagt Butscher, der für den Fall der Fälle eine europaweite Pannen-Assistance abgeschlossen hat. Das mag stimmen. Trotzdem schade: Den knorrigem Roadster hätte ich gern noch länger gefahren. Das Anfahren am Berg hatte ich längst im Griff.

FOTOS: GERRY WITSCH